

suedkurier.de - 15.05.2006

## "Hänsel und Gretel" als außergewöhnliche Oper

### Löffinger Künstlerin Anja Muth fasziniert mit der neuesten Inszenierung des "Operamobile" 160 Zuhörer

Donaueschingen

Das war einfach grandios - eine fantastische Vorstellung", solche Kritiken konnte man nach der Aufführung der Oper "Hänsel & Gretel" in Löffingen von den über 160 großen und kleinen Gästen hören. Hier war nicht etwa die Rede von einer Premiere an einem großen Theater, die begeisterten Zuhörer kamen aus dem Löffinger Gebert-Saal. Hier standen Anja Muth, Barbara Baer, Corina Cavegn, Muriel Schwarz und Daniel Bosshard auf der Bühne - wahre Künstler, die im Löffinger "Opernhaus" alles gaben. Und dies würdigten die Zuhörer mit tosendem Applaus. Teilweise waren sie von weit her gekommen, denn der Operamobile, welche von der Löffinger Künstlerin und Mezzosopranistin vor Jahren ins Leben gerufen wurde, eilt ein guter Ruf voraus. Hier wird Professionalität geboten, wird mit nur wenigen Requisiten ein besonderes Flair geschaffen und dem Publikum einiges geboten. Dies war bei der Aufführung der gesamten Oper von Engelbert Humperdinck auch so.



Über 160 Zuhörer begeisterte die Aufführung der Oper "Hänsel & Gretel" im Löffinger Gebert-Saal.

Bild: Gerold Bächle

Die exzellenten Stimmen der vier Künstlerinnen rief manchmal Gänsehaut hervor. Knapp eineinhalb Stunden fesselten die Künstler das Publikum, entführten sie in die Welt des Märchens. Imposant das teils einfache Liedgut mit Volksliedercharakter und andererseits die ganze Operndramatik. Anja Muth als Hänsel brillierte in dieser Szene und zeigte sich nicht nur als exzellente Sängerin, sondern auch tänzerischer Raffinesse und hervorragende Mimik und Gestik. Gretel wurde von Barbara Baer gespielt. Ein interessanter Gegensatz, als sie mit ihrem Brüderchen tanzend und singend ebenfalls barfüßig über die Bühne schwebte und mit Anmut die Kindlichkeit hervorragend rüber brachte. Der helle Sopran und der warme gefärbte Mezzo, nicht nur stimmlich eine ausdrucksstarke Darbietung. Doch auch Corinna Cavegn als Mutter und Knusperhexe verzauberte mit klaren Tönen, ebenso wie Muriel Schwarz als Sandmännchen und Taumännchen.

Die idyllische Märchenoper mit der spätromantischen Orchestersprache vertonte Daniel Bosshard, ein Meister am Klavier. Die Truppe vermochte es, die stimmungsvolle Musik richtig zum Tragen zu bringen. Mit nur wenigen Requisiten wurden die drei Szenen auch bildlich dargestellt. Auch hier zeigte Anja Muth und Utz Kraiss ihre wahre Kreativität. Bei den Volksliedern, wie "Suse, liebe Suse", oder "ein Männlein steht im Walde" hörte man manchen Gast ganz leise mitsummen. Ansonsten war es mucksmäuschenstill, keiner wollte auch nur einen Ton, einen Klang, eine Silbe der faszinierenden Aufführung verpassen, die vom Ensemble mit soviel Herzlichkeit, Frische und Anmut gespielt wurde, die schon beachtenswert war. (pb)

Diesen Artikel finden Sie im Online-Angebot unter [http://www.suedkurier.de/lokales/donaueschingen/hochschwarzwald/art2984\\_2034981.html](http://www.suedkurier.de/lokales/donaueschingen/hochschwarzwald/art2984_2034981.html)

© SÜDKURIER

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der SÜDKURIER GmbH

---

Dieses Dokument wurde mit Win2PDF, erhaeltlich unter <http://www.win2pdf.com/ch>  
Die unregistrierte Version von Win2PDF darf nur zu nicht-kommerziellen Zwecken und zur Evaluation eingesetzt werden.